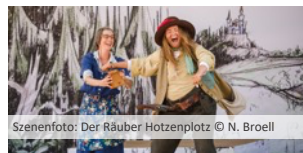


Im Jahr 2023 begrüßten die Langenargener Festspiele insgesamt 5.866 Zuschauerinnen und Zuschauer zu ihren 52 Veranstaltungen: Realisiert wurden 37 Theateraufführungen, 11 gespielte Lesungen, eine Matinée sowie drei Kulissenführungen, die mit einer Gesamtauslastung von 72 % besucht wurden.

Die sechste Langenargener Festspielzeit (Austragung: 10. Juni bis 08. August 2023) stand unter dem Motto «Allein ist man stark. Gemeinsam unschlagbar.» Vor diesem Hintergrund war das Theaterstück im sommerlichen Abendspielplan mehr als passend: Mit «Die drei Musketiere – Eine für alle, alle für eine!» nach Alexandre Dumas war erneut ein Klassiker der Literatur- und Filmgeschichte auf der Festspielbühne im Langenargener Schlosspark als Uraufführung zu sehen. Die Theaterfassung und Inszenierung zu dem Stück übernahm der Wahlhamburger Theaterregisseur Andreas Kloos. Trotz des durchwachsenen Sommers konnten 14 Vorstellungen der Neuauflage des historischen Stoffes unter freiem Himmel gespielt werden. Drei Vorstellungen fanden im Regenspielort, dem Münzhof statt.



Szenenfoto: Die drei Musketiere © N. Broell

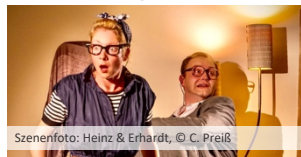


Szenenfoto: Der Räuber Hotzenplotz © N. Broell

Zum 100-jährigen Jubiläum des Autors Otfried Preußler kehrte der beliebte «Räuber Hotzenplotz» auf den Spielplan der Festspiele zurück, mit dem einst im Jahr 2018 die Langenargener Festspiele eröffnet wurden. Nadine Klante führte bei der familiären Festspiel-Inszenierung Regie. Das räuberische Familienstück erfreute bei insgesamt acht regulären Vorstellungen und neun Schulfeststellungen kleine und große Zuschauer:innen gleichermaßen. Dabei konnten bis auf eine Vorstellung alle draußen gezeigt werden.

Nahbarkeit ist den Festspielmachern ein besonderes Anliegen: So luden die Schauspielerinnen und Schauspieler am Ende der Familienstückaufführungen wieder zum Autogrammtisch ein. Auch das Rahmenprogramm der Festspiele wächst stetig. Bei der Eröffnungsmatinée wurde zusätzlich zu den Konzeptions- und Stückgesprächen mit dem Team, einige Szenenausschnitte aus den jeweiligen Inszenierungen gezeigt. Das lockerte nicht nur die Atmosphäre auf, sondern machte zugleich neugierig auf mehr. – Bei den gut halbstündigen Kulissenführungen zum Abend- und Familienstück erfuhren und erlebten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer allerhand rund um den umfangreichen, professionellen Theaterbetrieb der Langenargener Festspiele.

Ergänzt wurde das Hauptprogramm der Langenargener Festspiele wieder durch die Reihe «Sagenhaft» – gespielte Märchenlesungen für Publikum ab vier Jahren. Gezeigt wurden als Wiederaufnahmen die Geschichten «Vom Fischer und seiner Frau» sowie «Die Bremer Stadtmusikanten», beide nach den Brüdern Grimm, sowie «Die kleine Meerjungfrau» nach Hans Christian Andersen. Insgesamt wurden sieben Aufführungen der Sagenhaft-Reihe gezeigt.



Szenenfoto: Heinz & Erhardt, © C. Preiß

Im Herbst-Winter-Programm 2023 feierte im November mit vier Aufführungen die gespielte Lesung «Heinz & Erhardt» in Kooperation mit dem Musiksalon Hirscher e.V. Premiere. Zum Jahreswechsel wurde im Langenargener Münzhof für drei Aufführungen die Theaterinszenierung «Loriot Dramatische Werke» wiederaufgenommen.



Herbstferien-Workshop: Freiheit © C. Preiß

Neben den Aufführungen und Programmen, konnte auch im Bereich der kulturellen Bildung in der Theaterpädagogik «FLUKS» der Langenargener Festspiele ein umfangreiches Angebot realisiert werden: So wurden 14 stückbezogene Theater-Workshops zum Familienstück «Der Räuber Hotzenplotz» an verschiedenen, kooperierenden Grundschulen im Bodenseekreis und Umgebung durchgeführt. Als öffentliche Angebote konnten je ein Ferien-Workshop in den Oster- und Herbstferien sowie ein fortlaufendes Angebot mit einem Theater-Spielclub konzipiert und durchgeführt werden. Außerdem wurde in Kooperation mit der Kinderstiftung Bodensee begleitend zu deren Ferienprogramm WörterWeltenEntdecker-Camp ein weiterer Theaterworkshop umgesetzt.

Neu im Jahr 2023 wurde erstmals eine Festspielpatenschaft besetzt: Die Langenargener Gemeinderätin Katrin Brugger begleitete als Patin das Team ein ganzes Festspieljahr und erhielt Einblicke in sämtliche Abläufe des Theaterbetriebes der Langenargener Festspiele.



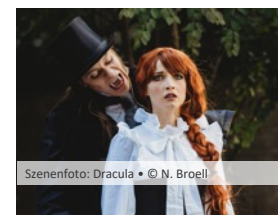
Zu Besuch: Gemeinderätin Katrin Brugger mit dem Schauspielensemble der Festspiele © LaF

Ebenfalls neu in 2023 kam das Angebot «LaF for YOUNG PEOPLE» hinzu, bei welchem Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 24 Jahren durch attraktive Ermäßigungen für einen Theaterbesuch begeistert werden sollen – darunter auch das Angebot des Kulturpasses des Bundes.

Die Langenargener Festspiele sind dankbar über die Zuschüsse wie Unterstützungen aus nah und fern. Allem voran gilt ein großer Dank der Gemeinde Langenargen, die den Langenargener Festspielen stets bei ihren Vorhaben wohlwollend zur Seite steht, dem Land Baden-Württemberg, welches die Langenargener Festspiele über die Theaterförderung des Regierungspräsidiums Tübingen fördert sowie dem Deutschen Bühnenverein in Kooperation mit der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien: Ohne die Bezuschussung der künstlerischen Personalkosten für die Sommerspielzeit über das Bundesförderprogramm «Neustart Kultur – Back to stage» wären die Projektvorhaben nicht in diesem Umfang und in dieser Qualität erreicht worden.

Finanziell belaufen sich die Gesamtausgaben des Langenargener Theaterbetriebs im Jahr 2023 auf voraussichtlich rund 217.000,- € und die Gesamteinnahmen auf etwa 192.300,- €. Das offene Defizit kann über Rücklagen ausgeglichen werden. Für das Jahr 2024 sind laut Haushaltsplanung Ausgaben in Höhe von rund 231.000,- € sowie Einnahmen in Höhe von etwa 201.000,- € geplant. Davon sind insgesamt 100.000,- € von der Baden-Württemberg Stiftung zur Förderung der Neuproduktion des Familienstücks «Pinocchio». Für die Minimierung des Kostendefizits in Höhe von knapp 30.000,- € werden für das Jahr 2024 noch zusätzliche Förderer und Sponsoren gesucht.

Mit Ausblick auf die kommende, siebte Festspielzeit im Jahr 2024 ist als Abendstück die Wiederaufnahme von «Dracula» nach Bram Stoker mit 15 Aufführungen geplant. Im Familienprogramm wird die Holzpuppe «Pinocchio» nach Carlo Collodi in einer neuen Theaterfassung der Langenargener Festspiele uraufgeführt.



Szenenfoto: Dracula © N. Broell

Geplant sind 18 Aufführungen, davon acht öffentliche und 10 an Vormittagen für Schulen.

Im Rahmenprogramm werden die gespielten Lesungen «Die Bremer Stadtmusikanten» nach Grimm als Wiederaufnahme sowie ein neues Stück gezeigt. Es wird wieder eine Eröffnungsmatinée sowie Kulissenführungen geben. Darüber hinaus sind theaterpädagogische Angebote für regionale Schulen und Bildungseinrichtungen sowie öffentliche Theaterworkshops samt Fortführung des Spielclubs für Kinder und Jugendliche vorgesehen.



Außenspielfestspiele © F. Bachmann